



Titel	Eine Welt aus Ton – Von der Kulturtechnik zur Kunst – Kunst begleitet Kultur
Museum	Stiftung KERAMION Frechen
Weitere Kooperationspartner	LVR-Landesmuseum Bonn, LVR-Industriemuseum, Papiermuseum Düren, LVR-Freilichtmuseum Kommern
Schule	Paul-Craemer-Schule Frechen-Habbelrath, Hauptschule Hermülheim Hürth, Arthur-Koepchen-Realschule Pulheim, Grundschulen Wolfhelmschule Pulheim
Schulform	Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule
Jahrgangsstufe	alle Jahrgangsstufen
Fach	Kunst / Werken, Geschichte
Dauer / Zeitaufwand	Projekttag á ca. 6 Stunden

Grundidee / Unterrichtsgegenstand

Dieses Projekt soll die Kreativität der Kinder und Jugendlichen wecken und fördern. Zugleich zielt es auf die Sensibilisierung der jüngeren Besucher für ein Stück Heimatgeschichte. Bereits im Mittelalter war Frechen ein Töpferzentrum von mitteleuropäischem Rang. Dieses bedeutende Erbe soll vermittelt werden. Schließlich will das Projekt die Hemmschwellen vor der Institution „Museum“ abbauen und damit das Bewusstsein für Kunst und Kultur nachhaltig prägen.

Zielsetzung

Ziel ist es, Schülern die westeuropäischen Kulturtechniken und deren Kulturgeschichte zu vermitteln und gleichzeitig Wege in gestalterische und künstlerische Auseinandersetzung zu eröffnen. Im Frechener KERAMION geht es speziell um das Thema Ton – Keramik. In diesem Workshop erfahren die Schüler im Museum anschaulich die Bedeutung der Keramikproduktion im Rheinland seit dem 12. Jahrhundert. Bereits im Mittelalter war Frechen ein Töpferzentrum von europäischem Rang. Durch die Kombination der Vermittlung kulturhistorischer Inhalte, handwerklicher Traditionen und künstlerischer Gestaltung soll den Schülern nicht nur ein Stück Heimatgeschichte vermittelt und ihre Wahrnehmung geschult werden, sondern sie sollen Vertrauen in ihr kreatives Potenzial und ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit erhalten. Der Kölner Kunsthandwerker Enno Jäkel vermittelt die besonderen Eigenschaften des Tons und leitet die Kinder und Jugendlichen zur eigenen kreativen Auseinandersetzung mit dem Material an. Zunächst werden den Schülern die traditionellen Techniken der Tonaufbereitung und der Gefäßproduktion wie Aufbauen und Drehen nahe gebracht. Danach schließt sich die künstlerische Arbeit mit dem Material Ton an. Die Theorie und die Praxis werden miteinander verknüpft und die Begegnung mit den originalen Kunstwerken wird nicht nur verbal, sondern auch durch die eigenständige praktische Tätigkeit verarbeitet.

Finanzierung

Das Projekt wird zu 80 % vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Die restlichen 20 % müssen sowohl von der Schulgruppe als auch vom KERAMION erbracht werden.

Vorbereitung

Die Schulen im Rhein-Erft-Kreis und in Köln wurden schriftlich und per E-Mail benachrichtigt.



Die Presse wurde zum ersten Workshop eingeladen.

Durchführung

Insgesamt fanden in diesem Jahr 6 Projektstage statt.

Fazit

Die Erwartungen vom KERAMION wurden mehr als übertroffen. Begeisterung der Kinder und der Lehrer war so groß, dass alle Schulklassen diese Aktion gerne wiederholen möchten. Besonders überwältigt war das KERAMION-Personal von der Reaktion einer Klasse der Paul-Kraemer-Schule in Frechen-Habbelrath, eine Schule für Geistigbehinderte des Rhein-Erft-Kreises. Die Kinder dieser Schule für Geistigbehinderte gingen besonders intensiv und kreativ mit dem Material Ton um.

Die keramischen Ergebnisse aller Teilnehmer werden am Tag der offenen Tür des KERAMION am 19. Oktober 2008 ausgestellt.

Alle Beteiligten freuen sich auf weitere gemeinsame Projekte, die es sicher geben wird.